

Ich bin der Bauer

(Matthäus 13)



Jesus erzählte ein weiteres Gleichnis, um Gottes Königreich zu erklären. „Ein Mann säte Weizen auf seinem Feld“, sagte Jesus. „Aber er hatte einen Feind, der in der Nacht Unkraut zwischen die neue Saat streute. Als die Pflanzen zu wachsen begannen, bemerkten die Feldarbeiter das Unkraut und fragten den Bauern: „Wo kommt all das Unkraut her? Du hast gute Saat

ausgesät. Sollen wir es jäten? Der Bauer sagte: „Nein“ Lasst es wachsen. Womöglich reißt ihr dabei auch den Weizen heraus. Zur Erntezeit werden wir zuerst das Unkraut ausreißen und verbrennen. Dann können wir den Weizen besser sehen. Wir können ihn leichter ernten und in meine Scheune bringen.“

Als die Menschen gegangen und Jesus' Freunde allein mit ihm waren, fragten sie ihn, was die Geschichte über den Weizen bedeute. „Ich bin der Bauer, der gute Saat aussät, indem er Gottes



Nachricht verbreitet“, sagte Jesus. „Das Feld ist die Welt. Die gute Saat sind die Menschen, die Gottes Nachricht glauben. Das Unkraut sind Gottes Feinde. Am Ende der Zeit wird die Ernte kommen. Die Feldarbeiter sind Gottes Engel, die Gottes Volk von denen trennen, die sich von ihm abgewandt haben oder Schlechtes getan haben.